

Synkletika Grün: „Psalmengebet im Lichte des Neuen Testamentes.“ Verlag Friedrich Pustet, Regensburg. 484 S., S 119.— (2247).

Die Nonne von Herstelle — ihr Lehrmeister war der Mysterientheologe Odo Casel — hat uns Wertvolles zum Psalmenbeten zu sagen. Treffend wird hier gezeigt, wie das Alte Testament nur im Hinblick auf das Neue zu verstehen ist und auch zum Neuen Testament und somit zu Christus hinführt (heils-geschichtliche Schau). Die Psalmen — so zeigt uns S. Grün — sind nicht bloß Gebete irgend eines Frommen des Alten Bundes, sondern überzeitliches Beten, wie der Mensch immer zum selben Vater im Himmel geeint im Logos betet. Auch schwierigen Problemen in den Psalmen, wie z. B. Fluchpsalmen, geht die gelehrte Verfasserin nicht aus dem Wege. Am Schlusse des Buches eine ausgezeichnete Erklärung mehrerer Psalmen. Für Priester und Laien gleich wertvoll.
P. Beda Winkler OSB.

Gerhard Podhradsky: „Das Wort vom neuen Leben.“ Herder, Wien, 188 S., S 55.— (2252).

Der Verfasser schenkt uns hier ein wirklich wertvolles Buch. Schönste, aber wohl vielfach auch sonst selten zugängliche Stellen aus Kirchenvätern bringt der Autor zu den verschiedenen Festen des Kirchenjahres. Der Priester wird hier wertvolles Predigtmaterial und Gedanken, der Laie kostbare geistliche Lesung finden. Besonders sei noch hervorgehoben die gute Übersetzung und die schöne Bebilderung.
P. Beda Winkler OSB.

C. S. Lewis: „Das Gespräch mit Gott.“ Benziger, Einsiedeln, 187 S., sfr 9.80 (2245).

Der Christ von heute kommt wohl dank der liturgischen Erneuerung wieder mehr mit den Psalmen in Berührung (Meßgebete, Begräbnisritus, deutsches Stundengebet). Aber die Welt der Psalmen erschließt sich nicht von selbst. Dieses Buch will Laien ein wertvoller Helfer zum tieferen Verständnis sein. Es will zeigen, wie in den Psalmen der Mensch in seiner universellen und ewig gültigen Form zu Gott und mit Gott spricht, somit auch wir Menschen von heute.
P. Beda Winkler OSB.

Heinrich Oster: „... daß sie in Deinem Lob verharren.“ Ein Versuch über Geist und Form der Familienliturgie. Matthias-Grünwald-Verlag Mainz. 116 Seiten, Leinen, DM 6.50 (2287).

Zugleich mit einer tieferen Besinnung auf die Kirche als Ursakrament hat sich auch eine solche auf Ehe und Familie als „sacramentum magnum“ ergeben. Auch in der „ecclesiola“ der Familie wird das Werk der Erlösung vollzogen, die Welt heimgeholt zum Vater. Eben dadurch geschieht die Liturgie der getauften Eheleute: In der Liebe und der Hingabe ihres gemeinsamen Lebens ist das Zeichen der Gnade und ihr Weg verhüllt, auf dem diese den Gatten von Christus her zufließt, während der Herr Lob und Dank ihres Lebens im Meßopfer zum Vater hin mitnimmt. Die praktischen Anregungen, die der Verfasser aus dem Gesagten ableitet, sind hervorragend geeignet, um nicht bloß die Familie daheim in die Wirklichkeit Gottes hineinzustellen, sondern sie sind auch vortreffliche Mittel der Vorbereitung von Eltern und Kindern für die offizielle Form der Liturgie im Gotteshaus. Das Werk gibt besonders dem Priester viel, um die Brautlehre und die Führung junger Familien sakramental-liturgisch zu gestalten.
Dr. P. Raphael Kleiner OSB.

Edmund Sutcliffe SJ.: Der Glaube und das Leiden. Nach den Zeugnissen des Alten und des Neuen Testamentes. Verlag Herder, Freiburg, 218 S., Oktav, Ln., DM 12.80 (2114).

In sehr schöner Übersetzung schenkt uns der Herder-Verlag das Werk „Providence and Suffering“ des bekannten englischen Jesuiten. Der Verfasser geht mit peinlicher Genauigkeit und großem Fleiß bei den alten orientalischen Völkern und Religionen dem Begriff des Leidens bzw. der Vergeltung nach und zeigt in psychologisch fein erfüllter Geradlinigkeit die göttliche Führung der Menschen in der Schule des Leidens von der Erbschuld bis herauf zum Voll-opfer Christi und zu dessen Auftrag: „... der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ An Hand der reichlichen Schriftzitate aus dem Alten Testament gelingt dem Verfasser gleichzeitig gleichsam als Nebenthema fast eine historische Entwicklung des Vergeltungsglaubens vom Urbeginn bis zur christlichen Höchstform in Ascese und Jungfräulichkeit, als Sühne und Mitleiden am Corpus Christi mysticum.
P. Eberhard Steinbrecher OSB.